

2087/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Graf und Kollegen haben am 27. Februar 1997 unter der Nr. 2079/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Kompetenzbereinigung der Ministerien gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

"1 . Trifft es zu, daß die anlässlich Ihrer Amtsübernahme als Bundeskanzler angekündigte große Kompetenzbereinigung nicht zustandekommen wird?

2. Wenn ja, inwieweit trifft es zu, daß das Vorhaben am Einspruch Ihres Amtsvorgängers Dr. VRANITZKY und des stellvertretenden SPÖ-Vorsitzenden Dr. FISCHER gescheitert ist und aufgrund welcher Erwägungen lassen Sie derartige Eingriffe in die Regierungstätigkeit zu?

3. Wenn ja, welche anderen Umstände sind maßgebend dafür, daß die Reform nicht zustandegekommen ist bzw. Zustandekommen wird?

4. Hat die zur Beratung der Kompetenzbereinigung eingesetzte Kommission bereits Aktivitäten gesetzt?

Wenn ja, welche und welche weiteren sind geplant?

Wenn nein, warum nicht?

5. Wie setzt sich die Kommission zusammen?

6. Trifft es zu, daß sich Ihr Koalitionspartner OVP weigert, Vertreter in diese Kommission zu entsenden?

Wenn ja, weshalb?

7. Trifft es zu, daß eine umfassende Kompetenzbereinigung vor allem am Proporzdenken der Koalitionsparteien und den daraus resultierenden proporzmäßig einzementierten Besitzständen scheitert?

Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen werden Sie zur Überwindung derartiger Hindernisse setzen?

Wenn nein, aufgrund welcher konkreten Anhaltspunkte gelangen Sie zu Ihrer gegenteiligen Auffassung?

8. Sind Sie der Auffassung, daß die derzeitige Kompetenzverteilung zwischen den Ressorts eine optimale Funktionsfähigkeit der Bundesregierung gewährleistet?

Wenn ja, aufgrund welcher Erwägungen?

Wenn nein, warum nicht?

9. Erscheint Ihnen die Zusammenfassung der Bildungskompetenzen in einem Bildungsministerium sinnvoll?

Wenn ja, warum und welche Maßnahmen werden Sie setzen, um ein Bildungsministerium zu verwirklichen?

Wenn nein, warum nicht?

10. Teilen Sie die Auffassung, daß eine Konzentration der Wirtschaftsförderungsmaßnahmen im Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten oder in einem anderen Ministerium sinnvoll ist?

Wenn ja, warum und welche Maßnahmen werden Sie in diesem Zusammenhang setzen?

11. Welche weiteren konkreten Kompetenzbereinigungsmaßnahmen erscheinen Ihnen im Interesse einer optimalen Regierungstätigkeit erforderlich?

12. Teilen Sie die Auffassung, daß die erwähnte Aufteilung der Agenden des Bundesministeriums für Gesundheit und Konsumentenschutz keinesfalls sachlich gerechtfertigt ist und im sensiblen Bereich der Gesundheitspolitik Doppelgleisigkeiten und Mischkompetenzen erzeugt und Kompetenzkonflikte und Vollzugsdefizite geradezu provoziert?

Wenn ja, inwieweit und welche Maßnahmen werden Sie zur Bereinigung der Situation setzen?

Wenn nein, warum nicht?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 3:

Im Zuge der Bildung einer neuen Bundesregierung Anfang dieses Jahres habe ich mich mit dem Herrn Vizekanzler dahingehend verstanden, die gegenwärtige Kompetenzverteilung der einzelnen Bundesministerien unter dem Blickwinkel einer Effektivitätssteigerung und Kostensenkung einer kritischen Prüfung zu unterziehen. In der Zwischenzeit sind die diesbezüglichen Vorarbeiten aufgenommen worden, deren Ergebnisse in den nächsten Wochen eingehend zu diskutieren sein werden,

Zu Frage 2:

Diese Annahme trifft nicht zu.

Zu den Fragen 4. bis 6:

Eine Kommission ist bisher nicht eingesetzt worden. Im übrigen verweise ich auf die Beantwortung der Fragen 1 und 3.

Zu Frage 7:

Da die Gespräche, wie oben ausgeführt wurde, noch nicht abgeschlossen sind, ersuche ich um Verständnis, daß darüber zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Aussage getroffen werden kann.

Zu Frage 8:

Daß die derzeitige Kompetenzverteilung zwischen den Bundesministerien eine effiziente Arbeit der Bundesregierung zuläßt, steht für mich außer Frage. Das hindert mich aber nicht daran, über Verbesserungen nachzudenken. Dabei geht es in erster Linie um Möglichkeiten der Effizienzsteigerung und der Kostensenkung aber auch der Reaktion auf gesellschaftliche, technologische oder allgemein-politische Entwicklungen. Zu den Fragen 9 bis 12..

Da die Gespräche noch nicht zu Ende geführt worden sind, bitte ich um Verständnis, daß ich auch zu diesen Fragen derzeit nicht Stellung nehmen kann.